

## Häufig gestellte Fragen

Wer ist die Alternative Bank Schweiz und was macht sie?

Wer ist die Global Alliance for Banking on Values und was macht sie?

Was bedeutet «Banking on Values» und was bewirkt es?

Was bezwecken ABS und WWF Schweiz mit der Konferenz? Worum geht's?

Warum treten ABS und WWF als gemeinsame Veranstalter der Konferenz auf?

Wer sind die Gäste an der ABS-WWF-Konferenz?

Was bringt die ABS-WWF-Konferenz? Was sind die konkreten Ergebnisse, die erreicht werden sollen? Wie wird das überprüft?

Warum ist das Thema nachhaltiges Banking so brandaktuell?

Vor welchen Herausforderungen steht das nachhaltige Banking?

Ist es wirklich nötig, Keynote Speaker und Panelisten für Kurzauftritte einzufliegen?

Was ist der Zweck des Annual Meetings der Global Alliance for Banking on Values?

Wer nimmt am Annual Meeting teil?

Welche Themen werden am Annual Meeting behandelt?

Welche Bedeutung haben das Annual Meeting und die Konferenz mit dem WWF für die ABS?

die internationale Finanzwelt?

den Finanzplatz Schweiz?

Warum werden Bankerinnen und Banker aus der ganzen Welt einfliegen? Steht das nicht in Widerspruch zum Klimaschutz?

Was tut ihr, um den ökologischen Fussabdruck der Veranstaltung möglichst klein zu halten?

Warum findet der Anlass im Hotel Bellevue Palace statt?

Was kostet die Ausrichtung von Annual Meeting und ABS-WWF-Konferenz? Wie wird das finanziert?

## Wer ist die Alternative Bank Schweiz und was macht sie?

Die Alternative Bank Schweiz AG (ABS) setzt seit ihrer Gründung 1990 konsequent auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit und ist eine Pionierin des wertebasierten Bankings in der Schweiz. Mit ihrer Geschäftstätigkeit setzt sie sich für das Gemeinwohl, die Menschen und die Natur ein. Nicht die Gewinnmaximierung steht im Zentrum, sondern die ethischen Grundsätze. Diese gelten für alle Geschäftsbereiche der Bank und umfassen einerseits Ausschlusskriterien für Bereiche, in welche die ABS nicht investieren will. Andererseits definieren sie Förderbereiche, welche die Bank aufgrund ihrer positiven Wirkung auf Gesellschaft und Umwelt stärken möchte. Die ABS setzt zudem auf Transparenz, zum Beispiel, indem sie alle vergebenen Kredite publiziert.

Die ABS ist Gründungsmitglied der Global Alliance for Banking on Values (GABV) und stellt mit ihrem Geschäftsleitungsvorsitzenden Martin Rohner ein Vorstandsmitglied des Netzwerkes. In ihrem 30. Jubiläumsjahr ist die ABS 2020 Gastgeberin des Jahrestreffens der GABV.

[> zurück](#)

## Wer ist die «Global Alliance for Banking on Values» und was macht sie?

Die Global Alliance for Banking on Values (GABV) ist ein unabhängiges internationales Netzwerk von Finanzinstituten, die sich einem positiven Wandel im Finanzsektor verschrieben haben. Das gemeinsame Ziel ist eine transparente Finanzwirtschaft, die wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit unterstützt und so den Menschen und dem Planeten dient. Die GABV entstand im Jahr 2009 kurz nach der Finanzkrise.

Die GABV fördert die Vernetzung und den Austausch zwischen ihren 60 Mitgliedsbanken und 16 Partnerorganisationen. Das Netzwerk bündelt einzelne Akteure für ein wertebasiertes Banking in einer weltweiten Bewegung. Sie unterstützt Kooperationen zwischen den Mitgliedsbanken, stellt Knowhow zur Verfügung und führt gemeinsame Projekte durch.

[> zurück](#)

## Was bedeutet «Banking on Values» und was bewirkt es?

«Banking on Values» (wertebasiertes Banking) stellt die Nachhaltigkeit ins Zentrum des Geschäftsmodells, indem es das Wohl des Menschen, der Umwelt und den wirtschaftlichen Erfolg ausbalanciert. Dieses Ausbalancieren wird als «Triple-Bottom-Line-Ansatz» bezeichnet. Wertebasierte Banken sind in der Regel einem klar definierten Katalog von Werten verpflichtet. Anhand dieser Werte wählen sie aus, welche Projekte und Unternehmen sie finanzieren und welche sie ausschliessen, weil sie den Menschen und der Umwelt schaden.

Banken, die sich dem wertebasierten Banking verschrieben haben, verorten sich im Dienst der Realwirtschaft und sind in lokalen Netzwerken verankert. Sie legen Wert auf die langfristige Begleitung ihrer Kundinnen und Kunden und ein ganzheitliches Verständnis von deren wirtschaftlichen Tätigkeiten und der damit verbundenen Risiken.

Ebenso langfristig ist der Horizont in Bezug auf die Widerstandsfähigkeit der Bank. Das Ziel ist, selbsttragend zu sein, um so externen Krisen standhalten zu können.

Da sich wertebasiertes Banking für Transparenz im Finanzsektor stark macht, bewirkt es zudem, dass eine wirksame Kontrolle und eine informierte Auswahl auf Seite der Kundinnen und Kunden überhaupt stattfinden können.

Einen vertieften Einblick in das Potenzial von wertebasiertem Banking gibt das Thesenpapier «10 reasons to care about banking on values», das Marcos Eguiguren, Geschäftsführer der [Global Alliance for Banking on Values](#) (GABV), anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der GABV verfasst hat. Das Thesenpapier liegt auf [Englisch](#) und [Spanisch](#) vor.

[> zurück](#)

## Was bezwecken ABS und WWF mit der Konferenz? Worum geht's?

Die gemeinsame Konferenz mit dem WWF Schweiz richtet sich insbesondere an die Schweizer Banken. Gemeinsam suchen wir nach konkreten Lösungen, um die Finanzbranche für den Klimaschutz zu mobilisieren und den Finanzplatz Schweiz klimafreundlicher zu gestalten. Im ersten Teil der Konferenz, dem Future Lab, sollen entsprechende Ideen entwickelt werden. Im zweiten Teil werden diese Ideen vertieft und ein erstes Mal geprüft.

Mit der Konferenz möchten wir die Banken dafür gewinnen, sich an der [Partnership for Carbon Accounting Financials](#) (PCAF) zu beteiligen. Diese von der [Global Alliance for Banking on Values](#) (GABV) ins Leben gerufene Klimaschutzinitiative verfolgt die Mission, dass sich der globale Finanzsektor ernsthaft am Pariser Klimaabkommen ausrichtet. Inzwischen haben sich auch zahlreiche Banken ausserhalb des Kreises der GABV der Initiative angeschlossen, darunter auch die international tätige Grossbank ABN Amro.

[> zurück](#)

## Warum treten ABS und WWF Schweiz gemeinsam als Veranstalter der Konferenz auf?

Das Ziel des Summits ist, zu einem klimagerechter Finanzplatz Schweiz beizutragen. Das ist ein gemeinsames Anliegen der ABS und des WWF Schweiz. Deshalb haben sie für diesen Anlass ihre Kräfte gebündelt.

[> zurück](#)

## Wer sind die Gäste an der ABS-WWF-Konferenz?

Die Keynote-Vorträge werden gehalten von **Margaret Kuhl**, Practice Leader Finance, WWF International, **Otto Scharmer**, Senior Lecturer MIT Management Sloan School / Co-Founder of Presencing Institute und **Sandrine Dixon-Declève**, Co-President Club of Rome.

Auf dem Podium diskutieren: **Jörg Gasser**, CEO SwissBanking; **Margaret Kuhl**, Practice Leader Finance, WWF International; **Oliviero Reusser**, Vertreter der Schweizer Klimajugend; **Tamara Vrooman**, CEO Vancity Credit Union; **Fritz Zurbrügg**, Vizepräsident des Direktoriums der Schweizer Nationalbank.

Moderiert wird der Anlass von der Journalistin und Moderatorin **Karin Frei**.

[> zurück](#)

## Was bringt die ABS-WWF-Konferenz? Was sind die konkreten Ergebnisse, die entstehen sollen? Wie wird das überprüft?

Unsere Hoffnung ist, dass wir mit der ABS-WWF-Konferenz die lokalen Akteure des Finanzsektors für den Klimaschutz mobilisieren. Es sollen konkrete Ideen für Massnahmen erarbeitet werden. Zudem soll die Vernetzung zukünftige Kooperation und Dialog ermöglichen.

Wir möchten die Banken auch dafür gewinnen, sich an der [Partnership for Carbon Accounting Financials](#) (PCAF) zu beteiligen. Diese von der [Global Alliance for Banking on Values](#) (GABV) ins Leben gerufene Klimaschutzinitiative verfolgt die Mission, dass sich der globale Finanzsektor ernsthaft am Pariser Klimaabkommen ausrichtet. Der Zusammenschluss in dieser Initiative bietet dann auch künftig Anknüpfungspunkte für die Fortsetzung des Dialogs und Engagements.

[> zurück](#)

## Warum ist das Thema nachhaltiges Banking so brandaktuell?

Immer mehr Menschen verstehen, dass die Klimakrise längst Realität ist und fordern einen schnellen, wirksamen und umfassenden Klimaschutz. Weltweit haben die Proteste der Klimajugend die Menschen inspiriert und wachgerüttelt. Vom Finanzsektor hängt entscheidend ab, ob der Übergang in eine klimafreundliche Gesellschaft gelingt. Zugleich ist er ein tragender Wirtschaftszweig in der Schweiz und verleiht dem kleinen Land die Rolle eines globalen Players mit grosser Wirkung.

[> zurück](#)

## Vor welchen Herausforderungen steht das nachhaltige Banking?

Auch das nachhaltige Banking findet innerhalb des heutigen Finanzsystems und innerhalb derselben Regularien statt. Zwar wächst die weltweite Bewegung für wertebasiertes Banking und die Nachfrage danach deutlich. Dennoch ist eine kritische Masse, um systemische Veränderungen herbeizuführen, noch nicht erreicht. Es ist entscheidend, dass die grossen und systemrelevanten Banken nachziehen.

Eine weitere Herausforderung ist, dass das Anlageuniversum wertebasierter Banken relativ klein ist, weil häufig nur wenige Unternehmen den ethischen Ansprüchen dieser Banken genügen. Bei der ABS zum Beispiel besteht das Anlageuniversum aus rund 200

Unternehmen. Das Risikomanagement im Anlagebereich ist in einem solch kleinen Anlageuniversum deutlich anspruchsvoller.

Es gibt global betrachtet derzeit mehr Geld als nachhaltig investiert werden kann. Es müssen sich also nicht nur die Banken bewegen, sondern alle Akteure müssen ihre Verantwortung wahrnehmen, um wertebasiertes Banking und Wirtschaften wirklich voranzubringen. Dazu gehören die Politik, der Regulator, die Wirtschaft, die Zivilgesellschaft, die Wissenschaft und natürlich jeder und jede Einzelne.

[> zurück](#)

## Ist es wirklich nötig, Keynote Speaker und Panelisten für Kurzauftritte einzufliegen?

Damit die Konferenz die gewünschte Wirkung auch ausserhalb der Reihen der bereits nachhaltigen Banken entfalten kann, ist es notwendig, dass namhafte Expertinnen und Experten Inputs geben und sich an den Diskussionen beteiligen. Nur so können wir relevante Ideen generieren und Interesse an Teilnahme und Berichterstattung erzeugen. Die Wirkung der Keynote Speaker und Panelisten beschränkt sich zudem nicht auf ihre Auftritte. Ebenso wichtig sind die informellen Gefässe für Austausch und Vernetzung sowie die eventuelle Interaktion mit den Medien.

Ansonsten besteht bei den Keynote Speakern und Panelisten [dasselbe Dilemma wie bei allen anderen Teilnehmenden auch](#).

[> zurück](#)

## Was ist der Zweck des Annual Meetings?

Die Jahreskonferenz (Annual Meeting) der [Global Alliance for Banking on Values](#) (GABV) ermöglicht den vertieften Austausch sowie den Erfahrungs- und Wissenstransfer zwischen den Mitgliedsbanken des Netzwerkes. Die Treffen sind eine Plattform, um gemeinsame Projekte ins Leben zu rufen oder voranzutreiben und an Lösungen für dringende globale Probleme zu arbeiten. Dank der jährlichen Treffen kann die internationale Bewegung für wertebasiertes Banking wachsen und Sichtbarkeit gewinnen.

Im jeweiligen Gastgeberland haben die Jahreskonferenzen zudem eine Ausstrahlung auf die lokalen Akteure des Finanzsektors und die Öffentlichkeit und sind somit eine konkrete Möglichkeit der Einflussnahme. Um diesen Effekt zu verstärken, findet 2020 zusätzlich eine [gemeinsame Konferenz mit dem WWF Schweiz](#) statt.

[> zurück](#)

## Wer nimmt am Annual Meeting teil?

An der [Jahreskonferenz \(Annual Meeting\)](#) nehmen die CEOs, Verwaltungsräte und Verwaltungsrätinnen sowie andere leitende Angestellte der 60 Mitgliedsbanken und 16 Partnerorganisationen der [Global Alliance for Banking on Values](#) (GABV) teil.

Während der Jahreskonferenz 2020 in Bern gibt es zusätzlich eine [gemeinsame Konferenz mit dem WWF Schweiz](#). Für diesen stossen zu den rund 150 Teilnehmenden aus den Reihen der GABV auch 250 Vertreterinnen und Vertreter von Schweizer Banken, aus der Politik, von Behörden, NGOs, Wissenschaft und der Klimajugend hinzu.

[> zurück](#)

## Welche Themen werden am Annual Meeting behandelt?

Jede Jahreskonferenz (Annual Meeting) der [Global Alliance for Banking on Values](#) (GABV) widmet sich einem Schwerpunktthema. 2020 fokussiert das Treffen, ebenso wie die [ABS-WWF-Konferenz](#), auf die Klimakrise. Die gesamte Woche steht unter dem Motto «Every Degree Matters – Mobilising Finance for People and Planet». Im Zentrum steht die Frage, wie ein klimafreundlicher Finanzsektor aussehen kann.

Die Jahreskonferenz umfasst die Vorstandssitzung, ein CEO-Forum und ein Verwaltungsrats-Forum sowie die Generalversammlung der GABV. Parallel dazu tagen weitere Arbeitsgruppen, etwa im Bereich des Human Development oder der Supporting Partners. Ziel für 2020 ist es, die neue Strategie «Strengthen, Expand, Lead» zu verabschieden. Es werden Ideen entwickelt, wie die Zusammenarbeit unter den Mitgliedern ausgebaut werden kann. Ein weiteres Thema ist die Bedeutung neuer Technologien für das wertebasierte Banking. Zudem lädt die Alternative Bank Schweiz als Gastgeberin der Jahreskonferenz 2020 ihre internationalen Gäste ein, auf [«learning journeys»](#) einige Firmen-Kreditkundinnen und -kunden der Bank kennenzulernen und so zu erleben, wie wertebasiertes Banking in der Schweiz konkret wirkt.

[> zurück](#)

## Welche Bedeutung haben das Annual Meeting und die Konferenz mit dem WWF für...

### die ABS?

Für die ABS bietet insbesondere die Konferenz mit dem WWF Chancen auf eine breite Vernetzung im lokalen Finanzsektor, um diesen für nachhaltiges Banking in der Schweiz zu mobilisieren. Die ABS ihrerseits möchte durch den Austausch mit den unterschiedlichsten Akteurinnen und Akteuren aus der Wissenschaft, der Politik sowie aus NGO und der Klimajugend neue Sichtweisen erhalten. Zudem möchte die ABS mehr über die Herausforderungen lernen, vor denen andere Banken in Bezug auf ein nachhaltiges Geschäftsmodell stehen, und mit ihnen Lösungen auf den Weg bringen. Das übergeordnete Ziel ist, dass der Anlass einen Beitrag zur Überwindung des Klimanotstandes leistet.

Die ABS ist eine der Pionierinnen des wertebasierten Bankings in der Schweiz. Als solche möchte sie sich auch 30 Jahre nach ihrer Gründung positionieren und vor allem andere ermutigen, indem sie gemeinsam mit den anderen Mitgliedsbanken der GABV zeigt: Weltverträgliches, wirtschaftlich erfolgreiches Banking ist in den unterschiedlichsten lokalen Kontexten möglich.

## die internationale Finanzwelt?

Die 60 Mitgliedsbanken und 16 strategische Partner der Global Alliance for Banking on Values (GABV) kommen aus über 40 Ländern auf sechs Kontinenten. Die GABV-Jahreskonferenz und die Konferenz mit dem WWF hat über die GABV Ausstrahlung in zahlreiche lokale Kontexte und auf die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Finanzwelt.

Die weltweite Bewegung für wertebasiertes Banking gewinnt durch die jährlichen Treffen an Stärke und Sichtbarkeit. 2009 ist die GABV mit 11 Gründungsmitgliedern gestartet, unter ihnen die Alternative Bank Schweiz. In den zehn Jahren ihres Bestehens hat sich die Anzahl der Mitglieder verfünffacht, die verwalteten Vermögen (Assets under Management) sind von 12 Mrd. im Gründungsjahr auf aktuell rund 200 Mrd. angewachsen.

## den Finanzplatz Schweiz?

Für den Finanzplatz Schweiz bietet sich die Chance, in einen Dialog mit erfolgreichen nachhaltigen Banken zu treten. Das Ziel ist, konkrete Ideen zu entwickeln, um gemeinsam den Finanzplatz Schweiz klimagerecht zu gestalten und somit zukunftsfähige Geschäftsmodelle zu entwickeln. Die Vertreterinnen und Vertreter der zentralen Akteure rund um den Bankenplatz Schweiz sollen inspiriert und motiviert werden, die Ideen auch umzusetzen.

[> zurück](#)

## Warum werden Bankerinnen und Banker aus der ganzen Welt eingeflogen? Steht das nicht in Widerspruch zum Klimaschutz?

Wir Mitgliedsbanken der Global Alliance for Banking on Values (GABV) stecken in einem ständigen Dilemma: Wir sind überzeugt, dass es persönliche Treffen wie 2020 in Bern braucht, um gemeinsam an Lösungen für dringende globale Probleme wie die Klimakrise zu arbeiten, um sich gegenseitig zu motivieren und zu inspirieren. Dank solchen Treffen kann die internationale Bewegung für wertebasiertes Banking wachsen und stärker werden.

Gleichzeitig verursachen sie wegen der Anreise mit dem Flugzeug einen hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoss. Im Fall der Konferenz in Bern ist das Ziel, den Anlass klimaneutral zu gestalten.

[> zurück](#)

## Was tut ihr, um den ökologischen Fussabdruck der Veranstaltung möglichst klein zu halten?

**Anreise:** Alle Teilnehmenden werden in der Einladung dazu aufgefordert, wenn möglich (z.B. innerhalb von Europa) mit dem Zug anzureisen. Allfällige Flüge werden von den Teilnehmenden respektive der Alternativen Bank Schweiz (ABS) kompensiert.

**Mobilität am Veranstaltungsort:** Alle Veranstaltungen finden zentral an einem Ort statt. Sämtliche Hotels, Restaurants und weitere Treffpunkte befinden sich in Gehdistanz zum

Veranstaltungsort. Die Exkursionen («learning journeys») zu Firmenkundinnen und -kunden der ABS finden in Bern oder in einer Entfernung von maximal 1 Stunde ÖV-Fahrtzeit statt.

**Verpflegung:** Bei den Mittag- und Abendessen wird grundsätzlich vegetarische Verpflegung angeboten, Fleisch nur auf Nachfrage. Produkte werden, wo möglich, regional und bio bezogen. Nicht mehr als 5 % der verwendeten Produkte stammt von Übersee.

**Abfallvermeidung:** Wasser wird in nachfüllbaren Glasflaschen serviert. Um den Papierverbrauch zu reduzieren, werden die meisten Informationen digital zur Verfügung gestellt.

**Kompensation der CO<sub>2</sub>-Emissionen:** Die durch die Veranstaltung produzierten CO<sub>2</sub>-Emissionen werden bei der Stiftung Myclimate kompensiert.

Das Annual Meeting und die Konferenz wurden von Myclimate gesamthaft als klimaneutraler Event zertifiziert.

[> zurück](#)

## Warum findet der Anlass im Hotel Bellevue Palace statt?

Das Hotel Bellevue Palace ist das einzige Hotel im Zentrum von Bern, das den logistischen Anforderungen des Annual Meetings und der ABS-WWF-Konferenz entspricht und sich nicht in privatem Besitz, z.B. von Grossbanken, befindet. Seit einer Schenkung der Nationalbank im Jahr 1994 gehört es dem Schweizer Staat. Somit verdienen nicht private Unternehmen an dem Hotel, sondern letztlich die öffentliche Hand.

[> zurück](#)

## Was kostet die Ausrichtung von Annual Meeting und ABS-WWF-Konferenz? Wie wird das finanziert?

Die Jahreskonferenz der Global Alliance for Banking on Values (GABV) und die gemeinsame Konferenz mit dem WWF kosten zusammen rund 377'000 CHF. Davon trägt die Alternative Bank Schweiz AG als Gastgeberin 200'000 CHF. Die Mitgliedsbanken der GABV tragen rund 102'000 CHF. 66'000 CHF sind durch Unterstützungsbeiträge von Sponsoren gedeckt. Die Sponsoren sind das Bundesamt für Umwelt, die Freie Gemeinschaftsbank, Grant Thornton, Etica SGR sowie der WWF Schweiz. Das Risiko für den Restbetrag teilen sich die ABS und die GABV zu je 50 %.

[> zurück](#)